



Der „Oval“-Bau präsentiert sich bewusst als Solitär in der Hafencity – und bietet besten Blick auf den Traditionsschiffhafen mit seinen alten Segelschiffen

GOTZ WIRAGE

Bund Deutscher Architekten, WELT und „Welt am Sonntag“ loben **Publikums-Architekturpreis 2010** aus

Das Oval tanzt aus der Reihe

Von Gisela Schütte

Wer hier wohnt, hat einen Logenplatz in der Hafencity. Zu Füßen der Residenten liegt der Traditionsschiffhafen, die wachsende Elbphilharmonie haben sie im Blick. 40 Meter ragt am Kaiserkai das Wohnhaus „Oval“ auf, das wie ein Pilz mit einer fünf Meter hohen Betonstütze aus einer Treppenanlage an der Wasserkante in die Höhe wächst – weiß, mit leichtem Grünschimmer. Das Haus präsentiert sich bewusst als Solitär. Es tanzt aus der Reihe im Hinblick auf Standort, Höhe und Form: Es überragt die Nachbarschaft, setzt Rundungen gegen Kanten, Glas und Metall gegen den Backstein der gegenüberliegenden Speicherstadt und die schmale Basis gegen die breit gelagerten Bauten nebenan. Das Düsseldorfer Büro Ingenhoven Architects, das auch für die neue Hamburger Messe verantwortlich zeichnet, hat den Turm mit rund 30 Eigentumswohnungen errichtet. Der Bund

Deutscher Architekten bedachte den unangepassten Bau am Wasser bereits mit einem der vorderen Ränge des Architekturpreises 2010. Jetzt bewerben sich die Architekten auch um die Gunst der Leser für den Publikums-Architekturpreis 2010, den der BDA Hamburg, die WELT und „Welt am Sonntag“ seit 2005 zum dritten Mal ausloben.

Insgesamt acht Projekte stehen in diesem Jahr zur Wahl. Sie wurden von den fachkundigen Juroren des BDA-Preises auf die vorderen Ränge platziert. Die Rangfolge der Experten verraten wir nicht. Sie sollen selbst entscheiden. Das Oval ist das letzte Projekt, das wir in der WELT präsentieren. Bereits gezeigt haben wir als Kandidaten die neue Unternehmenszentrale von Unilever in der Hafencity, den Elbcampus, das Kompetenzzentrum der Handwerkskammer in Harburg, das Bürohaus-Doppel Columbia Twins am Altonaer Hafenrand, den Wohnungsbau am Billebad, die Villa im Hamburger Westen „Haus am

Park“, die Revitalisierung des einstigen Reemtsma-Geländes als Wohnpark und das Home4 Hamburg, ein Wohngebäude in der Nachbarschaft des Ovals am Kaiserkai.

Die Jury des BDA-Preises urteilte über Ingenhovens Projekt: „Der ovale, 40 Meter hohe Bau schiebt sich selbstbewusst und den Ort prägend aus der Reihe der anschließenden Wohngebäude hervor. Diesem Anspruch werden die leichte gläserne Ausbildung der zehn Obergeschosse wie auch die sehr gelungene Konzeption des überhöhten Erdgeschosses durchaus gerecht. Konische Stützscheiben ermöglichen eine öffentliche Nutzung der fußläufigen Zone, und eine geschwungene Fassade erlaubt den Wohnungen einen spannungsvollen Wechsel von Innen und Außen mit fantastischen weiten Blickbeziehungen in die Hafencity.“

Insgesamt rund 90 Bauvorhaben mussten die Juroren des BDA-Preises sichten, bevor sie ihre Platzierungen entschieden. Natürlich

begegneten die Experten dabei nicht nur Spitzenleistungen. Das Niveau insgesamt aber ist bemerkenswert. Und genau das ist das Ziel des BDA: „Der Preis soll dazu beitragen, die Qualität des Planens und Bauens zu fördern“, sagte BDA-Geschäftsführer Volker Roscher.

■ Wer an der Wahl zum Publikums-Architekturpreis teilnehmen möchte, schickt für die Abstimmung eine Postkarte oder E-Mail mit dem Namen seines Favoriten für die Architektur-Kür. Die Gewinner werden unter den Einsendern ausgelost, die den Preisträger bestimmt haben. Dem Sieger winken eine exklusive Führung mit dem Architekten durch das Siegergebäude und ein gemeinsames Essen. Einsendeschluss ist der 20. September. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Anschrift lautet: DIE WELT, Brieffach 0719, Axel-Springer-Platz 1, 20350 Hamburg, oder per E-Mail an: hamburg@welt.de